

Einleitung		8
1. Christa Wolfs Interpretation des Mythologiebegriffs		9
2. Sprachliche Mittel, Gebrauch von Symbolen		9
3. "Erinnerung" als erzähltechnisches Mittel in der Erzähltheorie und in K a s s a n d r a		17
Hauptteil		
I. Die Rezeption mythologischer Figuren und ihre Typisierung		20
1. Methodische Vorbemerkung		20
2. Die Helden		21
a) Christa Wolfs Parodie des Heroischen am Beispiel des Achill		21
b) Penthesilea als matriarchalisches Pendant zu Achill		28
3. Die Helden wider Willen	a) Myrine	36
	b) Hektor	37
4. Die Opfer	a) Troilos	40
	b) Polyxena	41
5. Die Vertreter der beiden konkurrierenden Herrschaftssysteme		43
a) Hekabe und das Ende des Matriarchats		43
b) König Priamos und die patriarchalische Gesellschaftsform Troias		48
6. Die Vertreter der Gegenwelt		51
a) Arisbe, die 'Große Mutter'		51
b) Anchises, der 'Große Vater'		55
7. Die Hoffnungsträger	a) Aineias	59
	b) Cassandra	64
II. Vorboten des Krieges		73
1. Untergehendes Matriarchat		73
2. Sprachmanipulation vor 3000 Jahren und heute		75
3. Sehen und Blindheit		77
4. Kassandras Aktualität		78
III. Troia als Utopie		80
1. Christa Wolfs Utopiebegriff und Ernst Bloch		80
2. Die Darstellung der 'Gegenwelt'		82
3. Hoffnung und Zukunft		83
4. Christa Wolf und der Vorwurf des Eskapismus		86
IV. Zusammenfassung		88
V. Bibliographie		91
VI. Anmerkungen		105